Herr Oberbürgermeister, liebe Kolleginnen und Kollegen,

seit Volt Teil der Koalition ist, heißt die Ampel „Ampel plus“. Das Plus steht für Volt. Aber es steht auch für eine Haltung: offen sein für andere, transparent in dem, was wir tun, und zusammenarbeiten, wo es der Sache dient, auch über die Grenzen der eigenen Koalition hinaus.

Genau so sind wir beim Zukunftsplan Innenstadt vorgegangen. Die Koalition ist auf die CDU zugegangen, und gemeinsam ist ein Innenstadt-Konsens entstanden, der über Wahlperioden hinaus tragen soll. Für diese Art von Politik steht das Plus, und dafür steht Volt.

Wir hören viel Lob: für den Plan, für den Konsens, auch füreinander. Einiges davon ist verdient. Aber seien wir ehrlich: Bisher haben wir uns getroffen, wir haben unterschrieben, und heute heben wir die Hand. Das ist ein guter Anfang. Mehr ist es noch nicht.

In den letzten Wochen war vom „Big Bang“ die Rede. Ich finde das Bild gar nicht schlecht. Nur hat es nach dem Urknall eine ganze Weile gedauert, bis daraus etwas entstanden ist, auf dem man gut leben kann.

Der Zukunftsplan heißt nicht ohne Grund „2040“. Das ist ein Marathon, kein Sprint. Und wir alle wissen: Solche Projekte dauern länger als geplant, sie werden teurer als gedacht, und es wird Rückschläge geben. Ob dieser Konsens etwas wert ist, zeigt sich nicht heute. Es zeigt sich, wenn es schwierig wird: Wenn eine Baustelle den Händler*innen das Geschäft verhagelt, wenn ein Förderbescheid kleiner ausfällt als erhofft oder wenn der nächste Wahlkampf ruft.

Noch ist der Santa-Monica-Platz genau das, was er seit Jahren ist: ein Parkplatz. Er ist weder grün noch einladend, und für die Stellplätze gibt es noch keine Garage. Es liegt viel Arbeit vor uns.

Deshalb mein Appell an uns alle, an Verwaltung und Politik, an Koalition und CDU: Dieser Zukunftsplan kann nur gelingen, wenn auch der Weg dorthin offen, transparent und kooperativ ist.

Offen heißt: Über 2.500 Hammerinnen und Hammer haben sich eingebracht. Sie haben uns gesagt, was sie sich wünschen: mehr Grün, mehr Sicherheit, mehr Sauberkeit, Orte zum Verweilen, eine lebenswerte Innenstadt. Diese Menschen dürfen wir ab heute nicht aus den Augen verlieren. Beteiligung darf kein Auftaktprogramm gewesen sein. Sie muss jede einzelne Maßnahme begleiten.

Transparent heißt: Wenn etwas hakt, wenn es teurer wird, länger dauert oder eine Idee nicht funktioniert, dann sagen wir das offen, den Bürgerinnen und Bürgern und uns selbst. Das ISEK sieht ein jährliches Monitoring vor. Nehmen wir das ernst, nicht als Pflichtübung, sondern als ehrlichen Blick darauf, wo wir stehen.

Kooperativ heißt: Wir werden nicht immer einer Meinung sein, über Parkplätze, über Kosten, über Details. Das ist gut so, das gehört zur Demokratie. Aber ringen wir so miteinander, dass wir am Ende gemeinsam weitergehen können und unterschiedliche Positionen nicht zu Grundsatzfragen werden.

Die Fraktion Grüne/Volt stimmt dem Zukunftsplan Innenstadt 2040 zu. Und nicht nur wir als Fraktion: Volt Hamm und auch ich persönlich fühlen uns diesem Projekt verpflichtet. Wir werden es über diese Wahlperiode hinaus mit aller Kraft mittragen.

Feiern sollten wir aber erst, wenn sich auf dem Santa-Monica-Platz mehr Menschen als Autos aufhalten und Hamm wieder ein Stück lebenswerter geworden ist.

Bis dahin: An die Arbeit. Vielen Dank.